

Öffentlicher Nahverkehr in luftiger Höhe

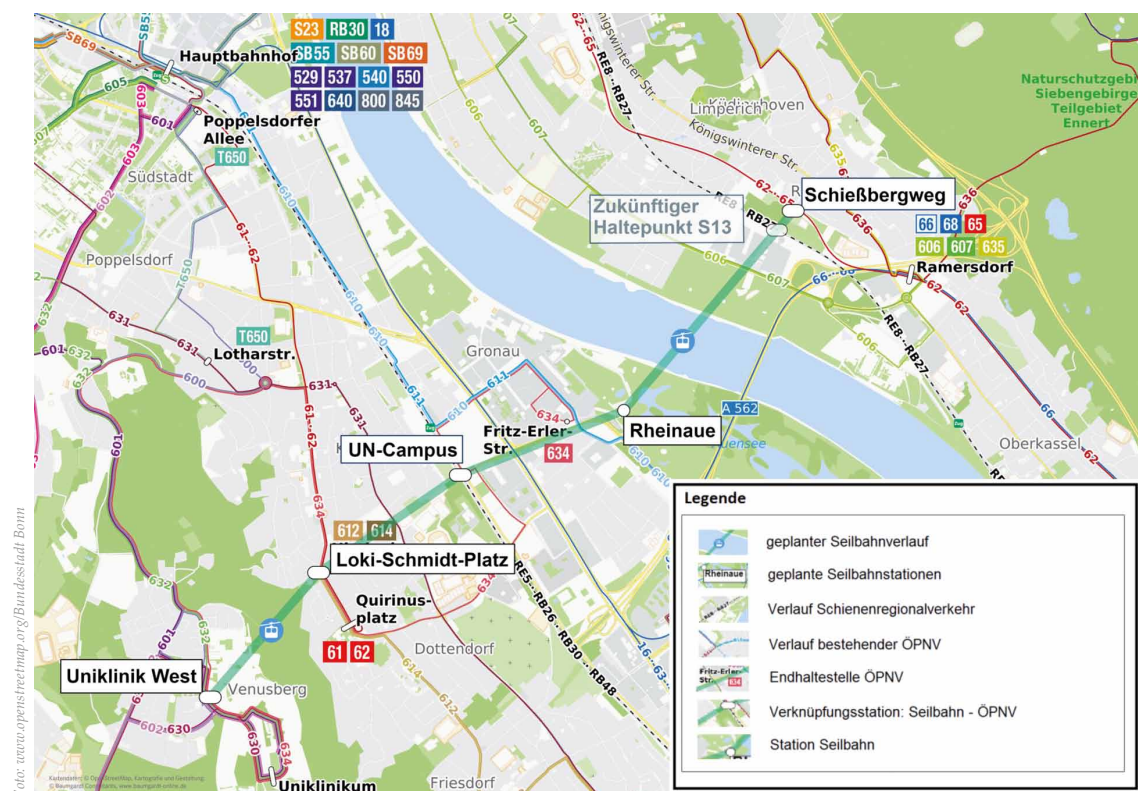
Bonn wendet sich neuen Mobilitätsmodellen zu, um die Fortbewegung innerhalb der Stadt klimafreundlicher zu gestalten und den bestehenden Verkehr zu entlasten. Das aktuellste Projekt umfasst den Bau einer eigenen Seilbahn.

Einen zentralen Schwerpunkt im Nachhaltigkeitsbestreben zahlreicher Städte und Gemeinden bildet die Mobilität. Laut der Europäischen Umweltagentur mit Sitz in Kopenhagen (Dänemark) entfielen im Vor-Corona-Jahr 2019 rund 72 Prozent der CO₂-Emissionen der Europäischen Union auf den Straßenverkehr, davon allein 61 Prozent auf Personenkraftwagen (Pkws). Seit Jahren steht das Auto an der ersten Stelle der bevorzugten Transportmittel. Jedoch steigt mit dem zunehmenden Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz auch die Diskussion, wie nachhaltig die Pkw-Nutzung ist und

Die Seilbahn soll zwischen der Uniklinik West auf dem Venusberg und dem Schießbergweg verlaufen

welche Alternativen es gibt – vom Umsteigen auf das Fahrrad über die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bis hin zu E-Autos.

Eine Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften e. V. (acatech) in München unterstreicht diesen Trend: Demnach sieht knapp die Hälfte der Befragten ein Umdenken in den Bereichen Mobilität und Verkehr als notwendig an, um die Klimabelastungen im Straßenverkehr zu reduzieren (46 %). Auf Platz eins möglicher Maßnahmen steht dabei der Ausbau des ÖPNV (70 %).



Dies umfasst nicht nur die Erweiterung und Verbesserung des bereits bestehenden Nahverkehrsnetzes, sondern ebenfalls die Entwicklung neuer Modelle. Die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn beispielsweise plant derzeit den Bau einer Seilbahn im Stadtgebiet, um die eigene Mobilitätswende voranzutreiben.

ERWEITERUNG DES ÖPNV

Das Seilbahn-Projekt ist eine wichtige Infrastrukturmaßnahme für Bonn, um umweltschonende Alternativen zum Autoverkehr zu stärken. Doch nicht nur das Klima soll durch das neue Transportmittel geschützt werden, auch den Verkehr auf den Straßen möchte die Stadt damit entlasten. Zum Hintergrund: Die Stadt Bonn hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 die Klimaneutralität zu erreichen. Zudem soll der Modal-Split – eine Kenngröße zur Aufteilung der Verkehrsnachfrage auf verschiedene Verkehrsmittel – bis 2030 zugunsten des Umweltverbunds auf 75 Prozent erhöht werden.

Die geplante Trasse soll rund 4,3 Kilometer von Beuel (Schießbergweg) über den Rhein auf den Venusberg verlaufen und an den bestehenden öffentlichen Nahverkehr anknüpft werden. Dafür verbindet die Seilbahn zentrale und vielbesuchte Standorte, darunter den Bezirk Beuel, den „UN Campus“ – ein Haltepunkt der Deutschen Bahn –, das Bundesviertel als Standort zahlreicher Arbeitsplätze sowie das Universitätsklinikum Bonn (UKB) am Venusberg. Insbesondere am UKB herrscht ein großes Verkehrsproblem, das es zu lösen gilt. Derzeit ist die Universitätsklinik nur über zwei Zufahrten zu erreichen. Außerdem reicht die Anzahl an Parkplätzen oftmals nicht aus.

Die fünf geplanten Stationen sollen alle 20 bis 24 Sekunden angefahren werden. Dafür kommen rund 95 Kabinen zum Einsatz, die bis zu zehn Personen gleichzeitig befördern können. Die geschätzte Fahrzeit für die Gesamtstrecke der Seilbahn beträgt ungefähr 20 Minuten und verkürzt die aktuelle Streckenzeit erheblich. Die Stadtverwaltung rechnet mit knapp 15.000 Seilbahn-Nutzer:innen pro Tag.

JAHRELANGER PLANUNGSPROZESS

Erstmals kam der Gedanke einer Seilbahn für Bonn in den 1950er Jahren auf, wurde dann aber auf Eis gelegt. Im Jahr 2012 wurde die Projektidee im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans 2020 wieder aufgegriffen. Darauf

folgten eine Machbarkeitsstudie in den Jahren 2016/2017, um herauszufinden, ob eine Seilbahn technisch möglich ist, und eine standardisierte Bewertung 2021, die feststellte, dass die Seilbahn auch gesamtwirtschaftlich für die Stadt sinnvoll ist. Ende 2021 meldete der Stadtrat das neuartige Verkehrsmittel für den ÖPNV-Bedarfsplan und den darauf aufbauenden ÖPNV-Infrastrukturfinanzierungsplan des Landes Nordrhein-Westfalen an. Mit der Aufnahme in das Programm im März 2022 hat die ehemalige Bundeshauptstadt nun die Möglichkeit, eine Förderung für das Projekt zu beantragen.

Derzeit befindet sich die Stadt Bonn in Abstimmungsgesprächen mit verschiedenen Trägern, um die Seilbahn-Planung zu konkretisieren. Dabei werden wesentliche Grundlagen ermittelt und das Modell gegebenenfalls angepasst. Helmut Wiesner, Stadtbaurat sowie Dezernent für Planung, Umwelt und Verkehr in Bonn, erklärt: „Mit der Deutschen Flugsicherung bei der Bezirksregierung Düsseldorf sind zum Beispiel wegen der Hubschrauberflugkorridore am Venusberg Details zu klären. Weiter sind konkrete Abstimmungen mit der Deutschen Bahn zur Vorbereitung offizieller Anfragen erfolgt. Hier geht es beispielsweise um Details der Querung und Verknüpfung der Bahntrassen.“

In weiteren Gesprächen müssen die Standorte der 34 geplanten Seilbahn-Stützen abgesprochen und endgültig festgelegt werden, um beispielsweise Baugrundgutachten und Schallschutzuntersuchungen in Auftrag zu geben. Zudem plant die Stadt weitere Gutachten zu Klima, Naturschutz und anderen Themen. Erst danach wird der Bau der Seilbahn öffentlich ausgeschrieben. Bislang wurde auch das Budget für das Mobilitätsprojekt noch nicht festgelegt. Die Stadtverwaltung rechnet mit dem Betrieb der Seilbahn frühestens im Jahr 2028.



(v.l.) Projektleiter Dirk Delpho, Stadtbaurat Helmut Wiesner und Oberbürgermeisterin Katja Dörner stellen das Bonner Seilbahn-Projekt im Rahmen eines Info-Marktes auf dem Münsterplatz vor

SEILBAHN-AUSSTELLUNG

Um die Stadtbevölkerung an dem Planungsprozess teilhaben zu lassen, hat die Stadtverwaltung Bonns eine umfangreiche Informations- und Transparenzkampagne gestartet. Katja Dörner, Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn, sagt: „Die Menschen in Bonn sollen von den Vorzügen einer Seilbahn als Bestandteil der Mobilitätswende und auf dem Weg zur Klimaneutralität 2035 überzeugt werden.“ Online stellt die Stadt unter anderem auf der Website bonn.de alle wichtigen Informationen und Unterlagen rund um das Seilbahn-Projekt zur Verfügung.

Analog informiert eine Wanderausstellung über das Seilbahn-Projekt. Zum Einsatz kommen verschiedene Plakatskizzen zur Mobilitätswende sowie dem Seilbahn-Projekt und den damit verbundenen Planungsschritten. Auch die Auswirkungen der Seilbahn auf den Menschen und die Natur werden thematisiert. Zusätzlich sind auf den Plakaten Anregungen und Meinungen von Bonn-Bürger:innen abgedruckt. Die Schau wird an verschiedenen Orten im Stadtgebiet unter anderem im Stadthaus und im Stadtmuseum Bonn zu sehen sein. Zuletzt war die Ausstellung vom 1. bis 25. November 2022 in der Volkshochschule in Bad Godesberg zu sehen.

INTENSIVER AUSTAUSCH

Begleitend zur Wanderausstellung informierte die Stadtverwaltung Bonn im Jahr 2022 einen Info-Tag über den Status der Seilbahnplanung. Im Rahmen dieses Info-Tags konnten verschiedene Aspekte rund um das Seilbahn-Projekt diskutiert werden.

ten das Projekt, darunter ebenfalls die Bürgerinitiativen „Bonn bleibt seilbahnfähig“ und „Seilbahn für Bonn – JA!“. Die Stadtverwaltung Bonn wurde durch die Initiative von mehreren tausend Menschen unterstützt.

Darüber hinaus organisiert die Stadtverwaltung bereits seit 2016 das Mobilitätsprojekt „Bonn bewegt sich“, analog als auch digitale Dialoge beispielsweise über die Plattform bonn.de sowie Vorschläge und Ideen diskutieren.

Der Info-Tag wurde in der Stadtverwaltung Bonn in Zusammenarbeit mit der Initiative „Bonn bleibt seilbahnfähig“ und der Initiative „Seilbahn für Bonn – JA!“ durchgeführt.

Eine Wanderausstellung informiert die Bonner Bevölkerung über verschiedene Aspekte rund um die Seilbahn

Den gesamten Artikel können Sie in unserer aktuellen Public Marketing-Ausgabe ab Seite 10 lesen.

Wenn Sie unser Heft noch nicht beziehen, abonnieren Sie jetzt hier!

Investieren Sie in eine Geldanlage, die Sie glücklich macht!

Seit 1996 setzt sich das Hamburger Spendenparlament gegen Armut, Obdachlosigkeit und Isolation ein. Mit rund 16 Millionen Euro wurden seither knapp 1.550 soziale Projekte gefördert. Projekte, vielfältig wie unsere Stadt.

Wenn Sie wissen wollen, wie Sie in soziale Projekte von Altona bis Wilhelmsburg investieren können, schreiben Sie an info@spendenparlament.de. Wir kontaktieren Sie dann persönlich. Selbstverständlich können Sie auch direkt auf unserer Website spenden: www.spendenparlament.de/helfen-sie-mit/spenden/. Hier finden Sie auch unsere Bankverbindungen. Jeder gespendete Euro geht zu 100 % an die geförderten sozialen Projekte.



WIR
FÖRDERN
WAS HILFT



Diese Firmen helfen mit ihrer Spende bereits mit, unsere Stadt noch besser und lebenswerter zu machen:

